



Protokoll der Mitgliederversammlung der DMV vom 21. 9. 2006 in Bonn

Beginn: 17.00 Uhr. Ende: 18.50 Uhr. Anwesend: ca. 60 DMV-Mitglieder

Vor Eintritt in die Tagesordnung begrüßt der Präsident Prof. Ziegler die Anwesenden. Anschließend werden die Namen der im letzten Jahr verstorbenen DMV-Mitglieder verlesen, dazu erheben sich alle von ihren Plätzen.

Die folgende Tagesordnung liegt der Mitgliederversammlung zu Grunde:

- (1) Bericht des Präsidenten
- (2) Diskussion in der Mitgliederversammlung
- (3) Kassenbericht
- (4) Entlastung des Vorstands
- (5) Antrag auf Satzungsänderung: Wertung von Nein-Stimmen bei Präsidiumswahlen (L. Danzer)
- (6) Neuwahl/Bestätigung des Kassenprüfers
- (7) Verschiedenes

Die Tagesordnung wird – wie oben dargestellt – per Akklamation beschlossen.

1 Bericht des Präsidenten

Der Präsident gibt einen Bericht über die vielfältigen DMV-Aktivitäten und die wichtigsten Vorgänge seit der letzten Mitgliederversammlung in Klagenfurt. Zunächst unterstreicht der Präsident seine Wertschätzung gegenüber den Bonner Kollegen, insbesondere gegenüber dem Kollegen Ballmann, für die gut organisierte DMV-Jahrestagung. Er kann mit Genugtuung feststellen, dass die DMV derzeit 3 560 Mitglieder aufweist. Seine weiteren Ausführungen stellt er unter die Überschriften: Tempo anziehen, Bild schärfen, Gemeinschaft ausbauen, Projekte vorantreiben und tragfähige Koalitionen suchen!

- *Tempo anziehen* – zum Beispiel Information der Mitglieder über aktuelle Entwicklungen durch Email-Rundbriefe.
- *Bild schärfen* – zum Beispiel durch Neuaufbau des WWW-Servers, aktive Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen der DMV-Medienpreise und Gauß-Vorlesungen, Förderung der *Mitteilungen*.
- *Gemeinschaft bauen* – zum Beispiel durch Gewinnung „lokaler Ansprechpartner“ an den Universitäten, die sowohl DMV-Informationen verbreiten, Aktivitäten bekannt machen, und Mitglieder werben,

aber auch umgekehrt die DMV über lokale Initiativen, Probleme und Diskussionspunkte informieren.

- *Projekte vorantreiben* – ganz aktuell besteht die große Chance, für 2008 vom BMBF ein „Jahr der Mathematik“ in Deutschland ausgeschrieben und gefördert zu bekommen.

- *Koalitionen bauen* – insbesondere im Umfeld der Bonner Tagung haben zahlreiche Kontaktgespräche stattgefunden, mit der GDM, mit der wir im März eine gemeinsame Jahrestagung veranstalten, mit der MNU und insbesondere mit der Deutschen Telekom Stiftung, deren Initiativen und Förderungsprojekte im Bereich „Schulunterricht – Lehrerbildung – Lehrerfortbildung – Bild der Mathematik in der Öffentlichkeit“ uns sehr wichtig sind.

Des Weiteren berichtet der Präsident über aktuelle Planungen zum Jahr der Mathematik, das nicht wie beabsichtigt 2009, sondern schon 2008 stattfinden könnte. Dabei berichtet er über folgende Prinzipien, die der Konzeption und den Gesprächen zugrunde liegen:

- „Big splash!“ – große öffentliche Sichtbarkeit ist wichtig.
- Nachhaltigkeit – es muss nach Ablauf des Jahres etwas Bleibendes entstanden sein.
- „die Schule“ muss erreicht werden – daher Zusammenarbeit mit der MNU.
- Beteiligung der „mathematischen Industrie“ wird angestrebt.

Schließlich berichtet der Präsident auch über Überlegungen zur Vereinfachung der Beitragsstruktur der DMV: Es soll auf Gesamtbeiträge umgestellt werden, die dann schon den Bezug einer Zeitschrift (zur Auswahl) enthalten; die bisherigen „Zwangsabos“ würden dann entfallen; die dadurch entstehende größere Übersichtlichkeit und verbesserte Optik soll auch die Mitgliederwerbung einfacher machen. Diese Pläne werden zustimmend zur Kenntnis genommen.

Am Ende seiner Ausführungen berichtet der Präsident die Ergebnisse der Präsidiumswahlen der DMV 2006. Es waren 3 Plätze zu vergeben:

Abgegebene Stimmzettel	539
Gültige Stimmzettel	535
Ungültige Stimmzettel	4

Abgegebene Stimmen für	
Prof. Dr. Jürg Kramer	500
Prof. Dr. Werner Ballmann	481
Prof. Dr. Michael Röckner	463

Damit sind die Genannten für die Amtszeit von 2007–2010 als Schatzmeister resp. Präsidiumsmitglieder gewählt.

2 Diskussion in der Mitgliederversammlung

Wesentlicher Diskussionspunkt ist das Umschalten der Tagungsstruktur von der bisherigen *Sektionsstruktur* auf einen breiten Fächer von *anzumeldenden Minisymposien*, dieser Wechsel wurde nach einem Probelauf auf der Jahrestagung in Rostock nun voll in Bonn umgesetzt und wird auch die Tagung in Berlin in 2007 prägen.

Es wird vom Präsidenten deutlich gemacht, dass die bisherige Praxis, Sektionen für die unterschiedlichsten Fachgebiete einzurichten, unbefriedigend war: einerseits war die Liste der einzurichtenden Sektionen enorm lang, eigentlich zu lang, weil ein gewisses Besitzstanddenken für klassische Sektionstitel nicht gelehnet werden konnte, andererseits sind im Unterschied dazu einzelne Sektionen nur gering nachgefragt worden. Insofern war es dem Präsidium angelegen, die Initiative in die Hände der Mitglieder bzw. der DMV-Fachgruppen zu legen. Daher können interessierte Gruppen geeignete Themen (fachspezifisch wie fachgebietsübergreifend) als Symposiumsthema anmelden und erhalten in der Regel einen entsprechenden Zuschlag. Es ist vorgesehen, für die Erlanger Tagung in 2008 ein entsprechendes Merkblatt für Anmelder zu entwickeln, um die Antragsstellung wie auch die Organisation der einzelnen Minisymposien zu vereinheitlichen.

Erste Beobachtungen belegen, dass wir auf diese Weise neue Teilnehmer, nicht zuletzt junge Mathematiker und Mathematikerinnen, für die Teilnahme an der Jahrestagung gewinnen können. Es muss – und dies wurde in einzelnen Diskussionsbeiträgen thematisiert – allerdings in Kauf genommen werden, dass sich die diversen Angebote gelegentlich überschneiden. Kollisionen von Tagungsangeboten lassen sich – so Herr Ballmann – beim besten Willen nicht verhindern. Ein Meinungsbild in der Mitgliederversammlung, wie in Zukunft zu verfahren sei, ergibt kein einheitliches Bild, so dass man übereinkommt, die Erfahrungen der Berliner Tagung abzuwarten.

3 Kassenbericht

Herr Kramer, Schatzmeister der DMV, stellt den Kassenbericht vor. Er erläutert die Einnahmen und Ausgaben für das Kalenderjahr 2005.

Er verliest ferner ein Schreiben vom 1. September 2006 von Herrn Müller und Herrn Sonar, die die vorgelegten Kassenberichte, wie Kontoauszüge und Überweisungen etc. allesamt als ordnungsgemäß belegt und verbucht einstufen. Daher empfehlen die Kassenprüfer, den Schatzmeister der DMV für das Jahr 2005 zu entlasten. Schließlich wird auch nochmals Frau Bertholdt für ihre sachgerechte und kompetente Zuarbeit gedankt.

4 Entlastung des Vorstands

Herr Danzer (Dortmund) stellt den Antrag, den Schatzmeister und damit auch den Vorstand zu entlasten. Die Entlastung erfolgt einstimmig per Akklamation.

5 Antrag auf Satzungsänderung (Prof. Dr. Danzer)

Die in diesem Antragspunkt erörterte Problematik ist dem Präsidium bekannt und wurde auch eingehend auf der Präsidiumssitzung am 17. September 2006 erörtert. Der Präsident geht ausführlich auf die Antragsgründe von Prof. Dr. L. Danzer ein, die wir hier aus einem E-Mail (die Hervorhebungen haben wir in *kursiv* umgesetzt) zitieren.

- 1) Wenn es nicht mehr Nominierungen als Kandidaten gibt, hat der Wähler de facto *keine Wahl*. Die Wahl wird zu einer *Abstimmung*. Für Abstimmungen gilt aber ganz allgemein, dass jeder Stimmberechtigte mit „Ja“, „NEIN“ oder „Enthaltung“ votieren kann.
- 2) So lange Neinstimmen nicht zugelassen sind, wird eine solche „Wahl“ zu einer reinen Farce. Das ganze Verfahren entartet dann zu einer nur formalen Erfüllung der Wahlordnung und läuft auf eine Verschwendung von Papier, Arbeitsstunden und Porto hinaus.
- 3) Früher wurde in der Mitgliederversammlung gewählt. Das Hauptargument für die Einführung der Briefwahl lautete: Zur Mitgliederversammlung kommen nur etwa *ein hundred* Wähler, obwohl die DMV über *eintausend* Mitglieder hat. Das sei undemokratisch. In den Fällen, auf die sich mein Antrag bezieht, ist es aber genau umgekehrt: Die „Wahl“ wird mit absoluter Sicherheit von den rund *zehn* Mitgliedern des Präsidiums entschieden, welche die Nominierungen vorgenommen haben. Selbst, wenn nur ein *einziges* Mitglied des Präsidiums sein Kreuz (seine Kreuze) macht, und sonst niemand an der Wahl teilnimmt, wären die Nominierten rechtskräftig gewählt.
- 4) Ich kann nicht erkennen, dass die von mir beantragten Änderungen die Kandidatensuche erschweren könnten.

Vor diesem Hintergrund hat Herr Danzer dem Präsidenten folgenden *Antrag zur Ergänzung der Wahlordnung der DMV (Wahlen zum Präsidium)* vorgelegt.

Ziffer 3 (Abstimmungsverfahren) ist wie folgt zu ergänzen:

„Gibt es für eine Position nur einen Kandidaten, beziehungsweise bei gemeinschaftlicher Wahl nicht mehr Kandidaten als zu besetzende Positionen, so kann jeder Wähler mit ‚JA‘, ‚NEIN‘ oder ‚ENTHALTUNG‘ votieren. Ein Kandidat ist gewählt, wenn er mehr Jastimmen als Neinstimmen erhalten hat.“

Außerdem ist der Ziffer 3 anzufügen:

„f) Jeder Gewählte muss dem Wahlleiter unverzüglich mitteilen, ob er seine Wahl annimmt.“

Die relevanten Abschnitte der derzeit geltenden Wahlordnung (vom 29. 01. 2000) lauten:

„3. Abstimmungsverfahren

1) Die Stimmzettel für die Wahl von Präsident und Vizepräsident bzw. für die Wahl der übrigen Präsidiumsmitglieder enthalten die Liste der Kandidaten und zwar mindestens einen für jede zu besetzende Position. Beim Vorstand und dem Herausgeber des Jahresberichts ist die jeweilige Position anzugeben. Die anderen Präsidiumspositionen werden gemeinsam zur Wahl gestellt.

3) Jedes stimmberechtigte Mitglied kann für jeden Kandidaten eine Stimme abgeben, aber nicht mehrere Stimmen auf einen Kandidaten häufen.

4) Gewählt sind entsprechend den zu besetzenden Positionen die Kandidaten mit den meisten Stimmen. Bei Stimmengleichheit entscheidet das Los.“

Die Mitgliederversammlung äußert grundsätzlich Verständnis gegenüber dem Antrag von Herrn Danzer, Alternativen bei der Wahl von Präsidiumsmitgliedern zu gewährleisten. Der Präsident unterstreicht, dass diese Intentionen von ihm voll geteilt werden und bietet seine Unterstützung im Vorfeld der Wahlen in 2007 und 2008 an; er zeigt allerdings auch Grenzen der Realisierung auf, insbesondere wenn für

einzelne Funktionen (im Vorstand oder im Präsidium) Kandidaten gewonnen werden müssen, die Restriktionen unterliegen; beispielsweise spricht vieles dafür, die Schatzmeisterbeauftragung an einen Berliner Kollegen zu delegieren. Fraglich erscheint allerdings – und das wird in mehreren Diskussionsbeiträgen unterstrichen – ob eine solche verordnete Vorgabe nicht kontraproduktiv sein könnte und einzelne geeignete Bewerber von einer Kandidatur abhalten könnte.

Schließlich gibt Herr Törner zu bedenken, dass die *Wahlordnung* nach Paragraph 6 unserer Satzung vom Präsidium beschlossen wird; insofern greift der Antrag von Herrn Danzer eigentlich tiefer und implizierte eine Satzungsänderung. Der Präsident ist sich dieser Problematik bewusst und schlägt auf der Basis der diversen Äußerungen vor, wenigstens eine Meinungsäußerung der Mitgliederversammlung zu erheben. Zu vorgerückter Stunde stellen sich 4 Mitglieder hinter den Antrag von Herrn Danzer, 16 Anwesende stimmen dagegen, wobei 5 Enthaltungen gezählt werden.

Der Präsident bekundet nochmals, dass er das Grundanliegen von Herrn Danzer, Alternativen bei den Präsidiumswahlen zu gewährleisten, unterstützt und nach seinen Möglichkeiten in der Zukunft realisieren will.

6 Neuwahl der Kassenprüfer

Da die Amtszeit von Herrn Helmut Müller (Hamburg) und Herr Thomas Sonar (Braunschweig) als Kassenprüfer bis 2007 läuft, entfällt eine Bestätigung.

7 Verschiedenes

Es gibt keine Wortmeldungen. Der Präsident bedankt sich bei den Anwesenden für die Teilnahme an der Versammlung und wünscht einen weiteren guten Tagungsabschluss und eine sichere Rückkehr.

Für das Protokoll:

Günter Törner (Schriftführer der DMV)